

Freiheit

Tageszeitung der sowjetdeutschen Bevölkerung Kasachstans

Erscheint seit 1. Januar 1966

Freitag, 24. Februar 1978

Nr. 40 (3164)

Preis 2 Kopeken

Zum Jahrestag der Verfassung hohe Wettbewerbsstimmung

Die Landwirte haben im Winter immer viele Sorgen und vor allem ist das die Vorbereitung auf die künftige Ernte. Darüber, wie sie im Gebiet Aktjubsinsk verläuft, erzählt unser Korrespondent, Alfred FUNK der Leiter der Gebietsverwaltung Landwirtschaft Jakow JURMAN.

Straffer Arbeitsrhythmus auf Feldern und in Werkstätten

„Das Schreiben des ZK der KPdSU, des Ministerrats der UdSSR, des Zentralrats der Sowjetgewerkschaften und des ZK des Komsomol an die Werktätigen der Sowjetunion hat unsere Landwirte tief beeindruckt. Im dritten Planjahr haben wir vor, das Getreidefeld zu erweitern und es bis auf 1.864.000 Hektar zu bringen. Davon wird der Weizen eine Million Hektar einnehmen und die Hirse — 130.000 Hektar.“

Wir setzen den Kurs auf die weitere Steigerung der Hektarerträge fort und werden sie durch die andauernde Vervollkommnung der Ackerbautechnik, durch weitgehende Nutzung der fortschrittlichen Erfahrungen unserer Bestirrwirtschaften und -brigaden, durch die bessere Nutzung der Ertragsmöglichkeiten der Agronomwissenschaft erzielen. In den Wirtschaften der Rayons Aktjubsinsk, Martuk und Leninski wird jeder Hektar nicht weniger als 10–12 Zentner Korn ergeben.

Nach der Erntekampagne haben wir über 1.900.000 Hektar Brachfelder und Herbstacker vorbereitet. Jetzt wird in gutem Tempo die Schneefurche gezogen. Alles in allem soll der Schnee auf 2.000.000 Hektar und dazu zweimal „geackert“ werden. Dabei machen wir von den Empfehlungen der Wissenschaftler aus dem Unionsforschungsinstitut für Getreidebau zu Schortandy Gebrauch. Von früh bis spät sind etwa 2.000 K 700 mit je 2 Schneefurche im Einsatz. Die Landwirte der Rayons Temir und

Chobda haben die Schneefurche auf ihren Getreidefeldern schon einmal gezogen. Jetzt wiederholen sie diese Arbeit. In den Kolchos „Schewtschenko“, „Krasny Kološ“ und „Sozialismus“ in den Sowchos „15 Jahre der Kasachischen SSR“ und „40 Jahre der Kasachischen SSR“ ist die Schneefurche bereits 30–35 Zentimeter stark.

In vielen Sowchos und Kolchos, besonders der nördlichen und östlichen Rayons, ist die Schneeanhäufung in zwei Schichten organisiert. Für die Mechanisatoren sind gute Arbeitsbedingungen geschaffen worden. Die Traktoren, die man auf dem weissen Acker nutzt, werden nachts in warme Boxen gestellt. Die Arbeit in Gruppen erleichtert die technische Wartung der Schlepper, außerdem wickelt dabei die Arbeitsproduktivität. Davon sprechen bereit die Leistungen der Mechanisatoren Johann Schotte aus dem Kolchos „Nowy Put“ und Piotr Turschew aus dem Kolchos „Bolschewik“, die man Beste der Schneeanhäufung nennt.

Wir bringen mit jedem Jahr mehr Staufung auf die Felder. 1971 waren es 79.000 Tonnen, im vorigen Jahr — schon 860.000 Tonnen. Die Trupps der Bodenfruchtbarkeit sind mit ihrer Aufgabe bald fertig. Sie haben sich verpflichtet, über den Plan hinaus auf die Felder mindestens 200.000 Tonnen Stallung zu befördern. Die Mechanisatoren des Sowchos „Iljitski“ Rayon Aktjubsinsk haben ihren Plan in der Stall-

ungsbeförderung fast um das Doppelte überboten. Die Sowchos „Prigorodny“, „40 Jahre der Kasachischen SSR“, „Chelobdarowski“ und der Pazajew-Sowchos desselben Rayons haben ihre Planaufgaben längst eingelöst.

In die Bereitschaftslinie werden immer mehr Traktoren und Landmaschinen gestellt. Es ist bereits fast das ganze Inventar überholt. Das verdanken wir unseren Mechanisatoren, von denen viele wahre Meister ihres Faches sind. Es mangelt leider an vielen Ersatzteilen. Aber unsere „Tausendkünstler“ bemühen sich, die reparaturbedürftigen Baugruppen und Teile zu restaurieren. Den Plan in der Reparatur der Traktoren und Lastkraftwagen werden wir zum 10. März zu erfüllen.

Schlechter besteht es mit der Überholung der Kombines, weil es an Reparaturarbeiten mangelt. Wir fassen den Beschluß, 30 Boxen für die Überholung der Getreidemähdrescher zu bauen und haben damit schon begonnen. Mit ihrer Inbetriebnahme wird die Reparatur beschleunigt.

Es wird die Reinigung des Saatguts fortgesetzt. Wir haben uns verpflichtet, 80 Prozent des Saatguts erster und zweiter Sorte vorzubereiten und werden es auch bald erzielen.

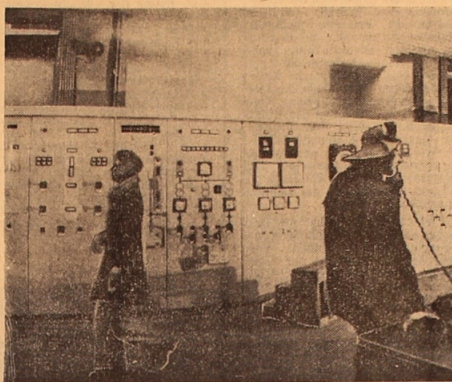
Für die Frühjahrssaat sind Bedingungen — der materiellen und moralischen Stimulierung — geschaffen worden, wie auch die Bestimmung über die Punkteinschätzung der Felder. Über 30 Brigaden werden etwa 4.000 künftige Mechanisatoren vorbereiten, die bei der diesjährigen Aussaat die erste Prüfung bestehen werden.

Wie gewöhnlich sollen während der Aussaat in die Reihen Mineraldünger gestreut werden. Unsere Spezialisten haben berechnet, daß diese Maßnahme einen Ernteertrag von 1–1,5 Zentner pro Hektar sichern. In diesem Jahr soll das auf „nur“ 600.000 Hektar gemacht werden, weil es vorläufig noch an Mineraldünger mangelt.

Die Landwirte haben sich verpflichtet, im laufenden Planjahr für die Erziehung der Arbeiter und Ingenieure, die den Getreide zu liefern, was bedeutend den Plan überflügelt.

Wladimir DIANOW
Kustanai

Gebiet Dshakagan. Die von Alexander Mawrin geleitete Komsomol- und Jugendschicht der Elektrofabrikation ist in der Dshakaganer Kupferhütte eine der besten. Die Hüttenwerker übernehmen für das dritte Jahr des zehnten Planjahrs erhöhte Verpflichtungen, sie wollen 100.000 Kilowattstunden Elektroenergie einsparen und durch die Verarmung der Klärtschlacke 20 Tonnen Kupfer zusätzlich gewinnen.



Mit viel Fleiß

Im Jubiläumsjahr war die Tierzucht in unserem Sowchos „Urumkalski“ gewinnbringend. Die gute Arbeit unserer Tierwärter, Maschinemalerinnen, Käberwärterinnen erlaubten es dem Sowchos, 112.433 Rubel Reingewinn zu buchen. Ein großer Verdienst kommt dabei dem Kollektiv der Farm „Kulstan“ zu, wo das Jungvieh aufgezogen wird. Gegenwärtig befinden sich dort 1.000 Kälber, Ferkel und Jungkühe. Von dort erhalten der Milchkomplex und alle anderen Milchfarmen der Wirtschaft junge, eingemelte Kühe. Insgesamt besitzt die Wirtschaft 1.850 Melkkühe, dreimal mehr als vor

4 Jahren. Der Milchtrug je Kuh stieg in dieser Zeit fast auf das Doppelte. Schon im Januar erhielten die Melkerinnen unserer Wirtschaft 21.080 Zentner Milch, um 1070 Zentner mehr als im Januar des Vorjahres. Dieser Zuwachs in der Milchproduktion half dem Kollektiv des Sowchos, den Plan im Verkauf von Milch an den Staat zu überbieten. Zur wesentlichen Steigerung der Arbeitsproduktivität trug der Milchkomplex bei, der im Zentralgebiet, aus zwei neuen und zwei rekonstruierten Kuhställen aufgebaut wurde. Hier überwintern gegenwärtig 780 Kühe.

Alle Melkerinnen haben die 2.500-Kilo-Milchgrenze weit überschritten. Solche Meister der Tierzucht wie Joseph und Pauline Schulmeister aus der Farm „Kulstan“ bekamen im Vorjahr entsprechend 3.360 und 3.780 Kilo Milch je Jungkuh. Im Milchkomplex ist die Arbeitsgruppe von Amalia Krimineckaja, der Elisabeth Hecht und ich angehören, führend im Wettbewerb.

Die Futterkühe im Zentralgebiet versorgt die Melkkühe im Milchkomplex und auch in Dmitriewka mit gut zubereitetem Futter. Dank der produktiven Arbeit der Mälschützer konnten im Sowchos 26.500 Tonnen Silage für die Winterhaltung bereitgestellt werden.

In der Tierzucht unseres Sowchos arbeiten erfahrene Leute, die ihrer Sache ergeben sind. Viele tragen den Titel „Meister der Tierzucht“, die meisten sind Meister des Maschinemelkens erster und zweiter Klasse. Als Antwort auf das Schreiben des ZK der KPdSU, des Ministerrats der UdSSR, des Zentralrats der Sowjetgewerkschaften und des ZK des Komsomol, haben wir, Tierzüchter, das Wort: Die Überwinterung der Tiere organisiert und ohne Verluste durchzuführen, die Milchträge zu steigern. Wir werden dieses Versprechen halten.

Marla KIESNER,
Meisterin im Maschinemelken des Sowchos „Urumkalski“
Gebiet Kokschetaw

Effekt des Zusammenwirkens

Vor zwei Jahren wurde in der Sitzung des Parteibüros der Konfektionsfabrik „Bolschewitschka“ die Initiative einer Gruppe des Ingenieurtechnischen Personals, die seine Verpflichtungen der Brigaden — ökonomische Berechnung und Ingenieurgarantie — gebilligt. Damals nahm man in den Jahresverpflichtungen des Kollektivs eine bedeutende Korrektur vor. So z. B. wurde vorgemerkt, durch die Einführung der neuen Technik und die Verwirklichung der WAO-Pläne einen ökonomischen Jahreserfolg von nicht 30.000 sondern 45.000 Rubel zu erzielen.

Die ersten Schwalben des Produktionsaufbaus waren 13 Brigaden des Schneiderabschnitts, die erhöhte sozialisti-

sche Verpflichtungen übernahmen. Das Ingenieurtechnische Personal begründete die Maßnahmen, die zu ihrer Erfüllung nötig waren.

Die Ergebnisse des Zusammenwirkens der Arbeiter und Ingenieure wurden allmonatlich analysiert. Alle dreizehn Brigaden erfüllten ihre erhöhten Verpflichtungen.

Im Jubiläumsjahr wurde die Zusammenarbeit der Brigaden und des Ingenieurtechnischen Personals weiter ausgebaut, sie erhielt einen konkreteren Inhalt. In zwei Jahren belief sich der ökonomische Effekt der Initiative auf 100.000 Rubel.

Unter anderem sagte der Sekretär der Partisanorganisation Raisa Gontscharowa, „darf man

die Bedeutung dieser Initiative nicht nur von ihrem ökonomischen Vorteil her betrachten. Sie hat eine ganz besondere Bedeutung für die Erziehung der Arbeiter und Ingenieure, hebt das wirtschaftliche Verhalten zur Produktion, ruft bei den Menschen den Wunsch nach schöpferischer Tätigkeit hervor.“

Die Kustanaier Konfektionsarbeiter haben im dritten Planjahr hohe Verpflichtungen zu meistern. Sie wollen für 150.000 Rubel überplanmäßige Erzeugnisse realisieren. 180 Arbeiterinnen haben vor, ihre erhöhten Verpflichtungen zum Jahrestag der Verfassung der UdSSR zu erfüllen.

Wladimir DIANOW
Kustanai

Der in Kumschal funktionierende Schotterbetrieb, der Material für den Bahnbau liefert, deckte früher den Bedarf an Schotter nicht. Seine Leistungsfähigkeit belief sich jährlich auf nur 80.000 Kubikmeter.

Das Kollektiv hat im Laufe einiger Jahre mit eigenen Kräften durch Senkung der Gesteinskosten des Schotters eine volle Modernisierung des Brecher- und Sortierabschnitts vorgenommen, veraltete Ausrüstungen durch neue ersetzt, eine Fernsteuerung an der technologischen Fließstraße und außerdem eine Anlage für Hydroentstaubung montiert, was eine bedeutende Verbesserung der Arbeitsbedingungen zur Folge hatte. Es wurden beheizte Garagen, eine mechanische Halle für Bagger und Wagenreparatur und mehrere andere Hilfsräume errichtet. Man änderte auch die Technolo-

Modernisierter Schotterbetrieb

Die Maschinisten der Kiewische Oskar Grauer und Nassar Dshamantajew der Dieselkraftführer Wladimir Wessjoly, der Hallenleiter Kneschbek Bepajew, der Mechaniker Iwan Ostrowski und viele andere legten bei der Rekonstruktion des Werks viel Fleiß und Energie ein. Die Verbesserungsmaßnahmen trugen zur Steigerung der Werkkapazität und zur Verbesserung der Produktionsqualität bei.

„Von der Höhe des Vorjahres gesehen“, erzählt der Direktor des Betriebs Alexander Gorbunow, „stellen wir mit Genugtuung fest, daß wir den Plan der Verladung von 340.000 Kubikmeter Schotter um 10.000 Kubikmeter überboten haben. Unsere Ergebnisse sind für die Modernisierung der Bahn und für den Wohnungsbau nötig und wir werden das Produktionsstempo von Jahr zu Jahr steigern. Viele Arbeiter des Betriebs, so wie die Baggerführer Wasil Woloschkin und Wladimir Publitschkin, Oskar Grauer, Binassar Dshamantajew u. a. arbeiten bereits für Mai dieses Jahres. Das Kollektiv belegte im

Rahmen des Wettbewerbs im dritten und vierten Quartal des Vorjahres den ersten Platz. Mit Stolzgefühl nahmen die Arbeiter des Betriebs den Brief des ZK der KPdSU, des Ministerrats der UdSSR, des Zentralrats der Sowjetgewerkschaften und des ZK des Komsomol an das Sowjetvolk über die Entfaltung des sozialistischen Wettbewerbs im dritten Planjahr auf. Das Kollektiv beschloß, in diesem Jahr die Schotterproduktion auf 360.000 Kubikmeter zu bringen.

Adam WOTSCHEL,
Korrespondent
der „Freundschaft“
Gebiet Dshambul



RSFSR

Winterschiffahrt in der Arktis

Archangelsk besitzt jetzt einen das ganze Jahr hindurch funktionierenden Hafen. Vor kurzem noch schloß das Weiße Meer. Tor in die Arktis für fast vier Monate. In diesem Winter gibt es keine Unterbrechung der Schifffahrt. Seit Jahresbeginn sind bereits Dutzende Schiffe den Hafen Archangelsk angefahren.

Das ist ein Zeugnis der planmäßigen Erschließung der Winterarktis. Auf die Notwendigkeit dieser Arbeit hat der XXV. Parteitag der KPdSU hingewiesen. Gegenwärtig wird die Hauptstrasse Murmansk—Jamal erschlossen, wo mächtige Eisbrecher eingesetzt sind. Außer dieser Magistrale gibt es noch „Landstraßen“. Gerade sie bedient den Hafen Archangelsk im Winter.

Die Schifffahrt zu den Küsten des Pelschora-Meers konnte erst verwirklicht werden, nachdem die Spezialisten der Nördlichen Seerederei das Problem des Lösens der Schifffahrt an den Eis-Angelegenheiten erfolgreich gelöst hatten. So hat der Tanker „Kumbych“ im letzten Jahr bereits dreimal Brennstoff zur Anlage des Siedlung Choroj-Wer gebracht. Nach dem Beispiel seiner Besatzung wird die Küstenlinie auch bei anderen Siedlungen des Autonomen Bezirks der Nenzen erschlossen.

Dieser neue Sieg in der Bewältigung der Arktis wurde vielfach dank dem Einsatz der mächtigen Technik erzielt. Man hat hier auch die günstigen Klimaverhältnisse genutzt: Im Winter passieren die Schiffe das Weiße Meer ohne Eisbrecher-Begleitung. Die Wellen der Gezeiten zerschellen das Eis und „säubern“ die Korridore. Diese Besonderheit nutzen schon seit ihrer ersten Entdeckung. Ihren Beispiel folgen die häufigen Besatzungen der Arktis.

Italienische SSR — Rechtzeitig rüsten

Der Kolchos „Raudone“, Rayon Irbarkas, hat als erster in der Republik seine Zielmarken im Flachsbau erreicht, die für das Ende des zehnten Planjahrs vorgezeichnet sind. Die Plantagen der „nördlichen Seite“ nehmen in dieser Wirtschaft etwa 300 Hektar ein. Für sich wird die beste Vorfrucht — Winterweizen — gewählt. Vier Brigaden, denen Technik für komplexe Mechanisierung aller Arbeiten — von der Aussaat bis zum Erntebündel — zur Verfügung steht, gewährleisten die Ernte. Die fortgeschrittene Technologie des Flachsbauens in diesem Kolchos wird zum Allgemeinut für spezialisierten Wirtschaftswirtschaften werden. Hier funktioniert jetzt eine zonale Aktivistschule.

Besonders sorgfältig haben sich die Flachsbauern der Wirtschaft auf die Aussaat im dritten Planjahr vorbereitet. Sie verpflichteten sich, 12 Zentner Fasern je Hektar, eine Rekordmarke in der Republik, zu erzielen. Auf Empfehlung der Wissenschaftler wurde der Saatgutbedarf aus hochergiebigen Sorten gebildet, die von belorussischen Ackerbauern eingeführt worden sind.

Die fortgeschrittene Technologie des Flachsbauens in diesem Kolchos wird zum Allgemeinut für spezialisierten Wirtschaftswirtschaften werden. Hier funktioniert jetzt eine zonale Aktivistschule.

Moldauische SSR — Dauerhafter und leichter

Mit der Serienproduktion von Die selgenatoren mit einer Leistungsfähigkeit von 800 Kilowatt, die als Wandkraftwerke eingesetzt finden, hat das Werk „Elektromasch“ in Tiraspol begonnen. Sie sind im Betrieb bequem und zuverlässig als ihre Vorgänger, ihre garantierte Nutzungsdauer wurde verlängert. Die Konstrukteure des Werks haben eine Reihe von Baugruppen vervollkommen und nicht nur eine Verlängerung der Betriebszeit der Motoren bis zur Generalreparatur, sondern auch eine beachtliche Verringerung des Metallaufwands erzielt — die Maschine hat etwa 1,5 Tonnen an Gewicht verloren. An allen Produktionsabschnitten wird eine effektive Nutzung des Metalls gekämpft. Die Konstrukteure und Techniker fanden die Möglichkeit, den Jahresverlust von Metall bei der Herstellung leistungsstarker Motoren für die Gas- und Petrolindustrie um 280 Tonnen Walzgut zu verringern. Das

wurde durch Veränderung der Konstruktion der Aggregate, genaueres Anreihen der Achsenmole und durch Verringerung der Bearbeitungszeiten erzielt. Im dritten Planjahr wird das Kollektiv des „Elektromasch“ in Tiraspol den Austausch von Elektromotoren, Generatoren, Stabilisatoren und Zierkeramik, für Schachspiel und einen bedeutenden Teil der zusätzlichen Produktion aus eingespartem Metall herstellen.

Usbekische SSR — Kulturpalast für Gasarbeiter

Der Kulturpalast der Gasarbeiter Bucharas, errichtet nach dem Entwurf der Leningrader und Taschkenter Spezialisten, hat die ersten Besucher aufgenommen. Das architektonische Ensemble der wahren Stadt gut eingefügt. Der große Saal hat 1.200 Plätze. Auf der modernen Bühne können Schauspiele und Opern aufgeführt werden. Der Filmvorführungsraum faßt 400 Zuschauer. Es gibt gut eingerichtete Räume für die Lektüre, für das Ballett-Studio und das Studio darstellender Kunst, für die Bibliothek, für Schachspieler, Philatelisten, für den Jugendklub.

Der Palast soll zu einem Zentrum der Kultur- und Aufklärungsarbeit unter Geologen und Werkstätten der Haupttreibgasleitungen werden, die die Reichtümer der Kysylkum-Wüste erschließen.

Lettische SSR — Anlagenführer besorgt Futterzubereitung

Der Arbeitsaufwand für die Futterzubereitung hat sich im Kolchos „Oktobris“, Rayon Valga, auf das dreifache verringert. Die Arbeit ist durchgehend mechanisiert. Ein Anlagenführer bereitet in einer Stunde 40 Zentner Futter vor. Die mechanisierten Komponentenverhältnis zur Mechanisierung wurden standardisierte Ausrüstungen verwendet. Sie sind nicht kostspielig, man braucht für sie keine speziellen Räume. Die Spezialisten der Wirtschaften wollten die Nautentwicklung zu schützen: In diesem Winter soll die Futterzubereitung Dutzenden Kolchos und Sowchos der Republik mechanisiert werden.

Das aller Welt

TASS meldet

In den Bruderländern

Energieblock produktionswirksam

WARSAU. Das schlesische Wärme-kraftwerk „Rybnik“ hat durch den Anlauf eines neuen Energieblocks mit einer Leistungsfähigkeit von 200 000 Kilowatt eine Gesamtkapazität von 1 Million Kilowatt erreicht. Das Wärme-kraftwerk wird weiter ausgebaut. Noch in diesem Jahr sollen hier

drei ebensolche Turbinengregate montiert werden, wodurch „Rybnik“ seine geplante Leistungsfähigkeit von 1 600 000 Kilowatt erreichen wird.

Reich an Fischen sind die Küstengewässer der Sozialistischen Republik Vietnam. Der Staat erweist den Fischen große Hilfe. Im Land erweitert sich das Netz der Kühl-kombinate. Der größte Hafen des Landes — Da-Nak — ist seiner Bestimmung übergeben worden. Foto: TASS

In wenigen Zeilen

WASHINGTON. Die USA-Administration prüft gegenwärtig die Möglichkeit, einen Luftwaffenstützpunkt auf der von Israel besetzten Sinaihalbinsel zu bauen. Das teilte das Pentagon nehmestens dem Nachrichtenmagazin „U.S. News and World Report“ mit. Das Magazin erklärt, ein solcher Stützpunkt würde gebaut werden, um die Sicherheit Israels zu garantieren.

KUWAIT. Westliche Staaten erweitern die Lieferung von Waffen an Somalia. Wie die in Kuwait erscheinende Zeitung „Al-Siyasah“ meldet, treffen in somalischen Häfen weiterhin Schiffe mit schweren Waffen und Munition ein. Die Zeitung verweist darauf, daß Iran der Hauptvermittler bei der Lieferung von Waffen geworden ist. Gegenwärtig führe Mogadischu Geheimverhandlungen mit westlichen Vertretern über den Ankauf neuer Waffen, darunter von Kampfhubschraubern.

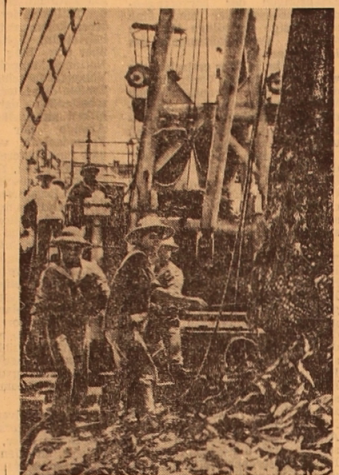
BEIRUT. Die Regelung der libanesischen Krise und die Erhaltung der Einheit des Landes sind ohne die Wiederherstellung der staatspolitischen Einrichtungen und vor allem der libanesischen Armee unmöglich, wird in einer Erklärung des zentralen politischen Rates der nationalen patriotischen Kräfte Libanons gesagt. In der Erklärung wird die Notwendigkeit der Schaffung solcher Organe unterstrichen, die Interessen wahren, die Sicherheit des Landes in seinem ganzen Gebiet zu gewährleisten.

BRÜSSEL. Das Rektorat der Brüsseler Universität hat beschlossen, am 1. März einen „Tag des Friedens“ zu begehen. An dem Tag soll eine Studentenkonferenz über den Kampf für Aufrechterhaltung und Festigung des Friedens auf der Erde stattfinden. Auf einer Pressekonferenz betonte der Rektor M. Foriers, heute gelte es, wie nie zuvor, die internationale Öffentlichkeit zum Kampf für den Frieden und gegen die Gefahr eines neuen Weltkriegs zu bewegen. Der „Tag des Friedens“ soll es, so M. Foriers, ermöglichen, die Ideen des Friedens im Lande weiter zu verbreiten und immer größere Schichten der belgischen Gesellschaft für die Friedensbewegung zu gewinnen.

Eine der ersten Zeitungen des Landes

SOFIA. 70 Jahre sind seit dem Erscheinen der ersten Nummer der Zeitung „Rudnik“ vergangen. Das ist eine der ersten Zeitungen des Landes, die stets in den ersten Reihen der Kämpfer gegen Kapitalismus und Faschismus stand. Nach dem Sieg der sozialistischen Revolution in

Bulgarien ist diese Zeitung ein treuer Gefährte der Kohlenarbeiter im Kampf für sozialistische Umgestaltungen und die Realisierung der Beschlüsse der BKP geworden. Gegenwärtig ist „Rudnik“ das Zentralorgan des ZK der Gewerkschaft der Kohlen-, Hütten- und Energiearbeiter.



Unter technischem Beistand

BELGRAD. Sechs große Energieblöcke sollen in diesem Jahr in jugoslawischen Wärmekraftwerken produktionswirksam werden. Drei davon werden unter technischem Beistand der UdSSR errichtet. In dem Städtchen Negotino im Süd-

den des Landes rüstet man zum Anlauf eines in der Sowjetunion gebauten Energieblocks mit einer Kapazität von 210 000 Kilowatt. Seine Inbetriebnahme wird für März/April des nächsten Jahres geplant. Der Block leidet von großer Bedeutung sein.

Tag der Eisenbahner

BUKAREST. Die Werktätigen Rumäniens begehen den Tag der Eisenbahner. In den Jahren des sozialistischen Aufbaus hat sich das Eisenbahnwesen der Republik grundlegend gewandelt. Mehr als 15 Prozent aller Eisenbahnen sind elektrifiziert, die Verkehrsgeschwin-

digkeit, das Gewicht der Transportgüter, die Menge der Transportgüter haben sich vervielfacht. Die rumänischen Eisenbahnen leisten einen wichtigen Beitrag zur Entwicklung und Modernisierung des Hauptverkehrsstrahls der Republik.

Für friedliche Beilegung

PRAG. Die Friedensinitiative der SRV dient als ein neuer Beweis für ihre beharrlichen Bemühungen zur Lösung der entstandenen Situation auf dem Verhandlungswege und für das Bestreben, äußerste Maßnahmen zu vermeiden, betont die

„Reute pravda“. Die Zeitung stellt fest, daß Kampuchea auf alle vorhergehenden Vorschläge Vietnams, einschließlich der letzten, mit aggressiven Handlungen und Verleumdungskampagnen gegen die SRV geantwortet hat.

Wofür plädiert Mülleemann?

Kommentar

In der zahlenmäßig schwachen aber recht lautstarken Schar der Befürworter der Neutronenwaffe tut sich in der westlichen Welt ein heitspolitischer Sprecher der FDP-Bundestagsfraktion, Jürgen Mülleemann, besonders hervor. Vor kurzem erklärte er in einem Interview der „Bild-Zeitung“, die BRD könne „auf die Neutronenwaffe nicht verzichten“.

Nun, die Reaktion der internationalen und vor allem der europäischen Öffentlichkeit auf die Pläne des Pentagons, die Neutronenwaffe zu bauen und zu verbreiten, ist wohl bekannt. Prominente Politiker vieler Länder, darunter der BRD, und die Presse unterstreichen ganz zu Recht, daß ein solcher Schritt einen schweren Schlag gegen die Entspannungstendenzen und eine neue kostspielige und äußerst gefährliche Runde der Wettbewerbswaffen bedeuten würde. Die Erklärungen, die Herr Mülleemann am laufenden Band abgibt, stehen in krassstem Widerspruch zum Geist der Zeit. Die Frage ist, wie er seinen Standpunkt begründet oder zumindest zu begründen sucht.

In seinem Plädoyer für die Stationierung der Neutronenwaffe in Westeuropa, das er kürzlich in der DPA-Bericht hervorgehoben, darauf, die Einführung dieser Waffe an die Verhandlungen über die beiderseitige Reduzierung von Streitkräften und Rüstungen in Mitteleuropa zu knüpfen. Die NATO werde Neutronenbomben erhalten, wenn bei diesen Verhandlungen keinerlei „Fortschritte“ erreicht werden. Was kann man dazu sagen? Gut bekannt ist folgendes: Wenn bei den Wiener Verhandlungen der gewünschte Fortschritt ausbleibt, so ist das keineswegs die Schuld der Sowjetunion, die bei diesen Verhandlungen konsequent eine konstruktive Haltung einnimmt. Auf der anderen Seite ist es wohl bekannt, daß es die westlichen Länder sind, die in den Verhandlungen eine Konzeption aufzudrängen suchen, die nur das eine bewirken soll, nämlich einseitige Vorteile für den Westen. Wenn also Herr Mülleemann jemandem wegen der Wiener Verhandlungen Vorwürfe machen will, so wäre er fortan nicht gut beraten, sie an die Sowjetunion zu richten, geschweige denn ihr die Stationierung von Neutronenwaffen zu drohen. Ganz abgesehen davon, daß diese Haltung völlig ungerechtfertigt ist, kann sie in keiner Weise den Standpunkt der Sowjetunion beeinflussen, die ihre legitimen Interessen verteidigt. Diese Haltung ist lediglich dazu angetan, die Verhandlungen in Wien ernsthaft zu komplizieren, da es völlig offensichtlich ist, daß man nicht gleichzeitig ein Streben nach Rüstungsabbau verkünden und Verhandlungspartnern mit der Neutronenwaffe drohen kann. Mülleemann erklärt weiter, die Neutronenwaffe werde zur Verbesserung der „Abwärtstendenz“ der NATO beitragen. Diese These ist nicht neu. In den Jahren des kalten Krieges versuchten viele Anhänger der bürgerlichen „Politik der Stärke“, den Kurs auf „Abschreckung“ der UdSSR zu festern. Was daraus geworden ist, wissen alle: Die Verfechter dieses Kurses blieben außerhalb des politischen Geschehens. Nun versucht Mülleemann, die

UdSSR mit einer neuen Waffe „abzuschrecken“, die im Pentagon geschaffene wird. Dabei täte er gut daran, zumindest die Stellungnahme von SPD-Bundeschäftsführer Egon Bahr zur Kenntnis zu nehmen, der in seinem „Frieden und Abrüstung“ im „Flüsterer Tagblatt“ zu Recht auf die historische Erfahrung verweist, wonach noch keine Waffe erdacht wurde, die sich nicht alsbald auch die Gegenseite anschaffte.

Noch ist es nicht zu spät, Maßnahmen zu ergreifen, um zu verhindern, daß sich das Wettrennen bei Kernwaffen in dieser neuen Richtung mit allen sich daraus ergebenden gefährlichen Folgen entwickelt! Ein entscheidendes Nein zur Neutronenwaffe zu sagen heißt den Frieden zu festigen, die Entspannung in Europa und außerhalb seiner Grenzen zu konsolidieren. Jede Person, in der BRD, die wie Herr Mülleemann die Neutronenwaffe zu einem Wundermittel gegen die „Abwärtstendenz“ der UdSSR weiter erhebt, ist, wissen alle: Die Verfechter dieses Kurses blieben außerhalb des politischen Geschehens. Nun versucht Mülleemann, die

Juri KORNILOW

In gewohnter Rolle

NATO-Generalsekretär Joseph Luns ist erneut in einer für ihn gewohnten Rolle getreten. Vor der EURO-Gruppe der NATO in London strazierte er wieder die nichtexistente „sozialistische Bedrohung“ und rief zur Stärkung des NATO-Block und vor allem zur Erhöhung der Militärbudgets. Luns belehrte die westeuropäischen Länder auch, wie sie sich gegenüber den USA zu verhalten haben. Er erklärte, die USA würden nämlich die europäischen NATO-Länder der „riesigen nuklearen Gefahr durch die Sowjetunion“ kaum wirksam entgegenwirken können. Bemerkenswert ist, daß der Generalsekretär

der NATO in der britischen Hauptstadt gerade am dem Tag sprach, an dem die Regierung britanniens das Weißbuch über Verteidigungsfragen veröffentlicht hat.

Wie aus diesem Dokument hervorgeht, werden im Haushaltsjahr 1978 die britischen Militärausgaben jährlich um drei Prozent in Realwert anwachsen. Schon im nächsten Jahr werden die direkten Militärausgaben im Frieden einen Rekordstand von 6 619 Millionen Pfund Sterling erreichen. Aus dem im Weißbuch angeführten Anhang geht hervor, daß Großbritannien zur Zeit 4,9 Prozent seines Bruttoinlandsprodukts für Mi-

litzzwecke ausgibt, das heißt wesentlich mehr als andere westeuropäische NATO-Länder. Die Steigerung der Militärausgaben wird im Weißbuch mit „sozialistischer Bedrohung“ motiviert. In dasselbe Horn stößt bekanntlich auch Luns.

In fortschrittlichen Kreisen Großbritannien wird darauf aufmerksam gemacht, daß sein Auftreten eine Art moralische Unterstützung für die britische Regierung war, die entgegen den kategorischen Forderungen der Öffentlichkeit des Landes das Militärbudget weiter erhöhen will. Politische Beobachter verweisen ihrerseits darauf, daß der Besuch der britischen Regierung unter dem Druck der NATO-Kreise und ihres Vorgesetzten Joseph Luns gefügt wurde.

Das Bankkapital der USA unterstützt die in Chile herrschende faschistische Junta weiter. Der in Santiago erscheinende Zeitung „Mercurio“ zufolge haben die amerikanischen Banken dem Pinochet-Regime Kredite für eine Gesamtsumme von 465,5 Millionen Dollar gewährt. (Aus Zeitungen).

Solidarität mit chilenischen Patoten

Die Bewegung zur Unterstützung der gerechten Kämpfe der chilenischen Patrioten für Wiederherstellung der demokratischen Rechte in Chile und für die Freilassung der Gefangenen der Pinochet-Junta nimmt weltweit zu. Mit besonderer Stärke verurteilen die Menschen guten Willens, in vielen Ländern der Welt, die Verbrechen der Junta im Laufe der soeben zu Ende gegangenen internationalen Woche der Solidarität mit den Werktätigen und dem Volk von Chile.

Hetzkampagne gegen Panama

WASHINGTON. Die reaktionären Kreise der USA verstärken die Hetzkampagne gegen die Ratifizierung der Verträge über den Panamakanal. Diese Verträge, die von Präsident Carter und dem panamaischen Regierungschef Torrijos unterzeichnet wurden, sehen 2 000 die Übergabe der Kanalanäle an Panama vor, die nach einem rühmlichen Vertrag aus dem Jahre 1903 unter Kontrolle der USA stehen. Bei der im USA-Senat wieder aufgenommenen Diskussion über die neuen Verträge hat Senator James Allen, einer der Führer der reaktionären Blocks, die Forderungen erhoben, die unterzeichneten Dokumente so abzuändern, daß die USA ihre Militärschutzpunkte in der Panamakanalzone auch nach 2 000 behalten, das

heißt ihre Herrschaft über das Territorium des unabhängigen lateinamerikanischen Staates verewigen können. Allen verpflichten auch andere Gegner der Verträge bei.

Die reaktionären Kräfte machen nicht einmal vor heftigsten verleumdenden Ausfällen gegen den Oberhaupt der patriotischen Regierung Panamas und seine Familienangehörigen Halt. Dazu wurde eine besondere Sitzung des Senats einberufen.

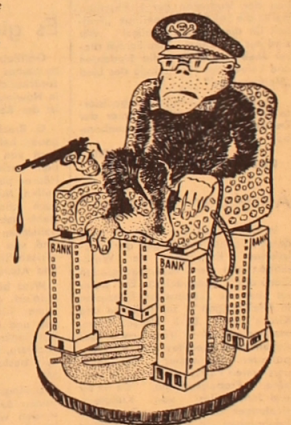
PANAMA. Die breiten Kreise der panamaischen Öffentlichkeit haben auf die jüngste Hetzkampagne der Gegner der Panamakanal-Verträge mit Entrüstung reagiert. Die Nationalversammlung der Volksvertreter hat in einem Telegramm an den USA-Senat entschieden Protest gegen die Versuche zur Torpedierung der Ratifizierung der Verträge erhoben.

Der Vorsitzende des Nationalkomitees zum Schutz der Souveränität und des Friedens, Camil Perez wertete in einem Interview mit der Zeitung „Critica“ die Aktionen der Gegner der Ratifizierung der Verträge als flagrante Einmischung in die inneren Angelegenheiten des souveränen Panamas.

Die Breite Front der Rechtsanwälte hat in einer Erklärung unterstrichen, die provokatorischen Machenschaften der reaktionären Kreise der USA seien nichts anderes als ein zweifelhafte Versuch den legitimen Bestrebungen des panamaischen Volkes entgegenzuwirken.

Bildung neuer Regierung

Der finnische Ministerpräsident Kalevi Sorsa setzt im Auftrag des Präsidenten Urho Kekkonen die Verhandlungen mit Vertretern der führenden politischen Parteien über die Bildung einer neuen Regierung fort. Auf einer Pressekonferenz teilte Kalevi Sorsa mit, daß die Demokratische Union des Volkes Finnlands (SKDL), die Sozialdemokratische Partei (SDP) und die Zentrums-partei (KP) sich bereit erklärt haben, eine neue Mehrheitsregierung auf der früheren politischen Grundlage zu bilden. Der Regierungskoalition gehörten bis jetzt außer diesen Parteien die Liberale Volkspartei (LKP) und die Schwedische Volkspartei (SFP) an. Sorsa informierte, daß die Demokratische Union des Volkes Finnlands (SKDL), die Sozialdemokratische Partei Finnlands (SSRP) und die Zentrums-partei (KP) sich abnehmend über Zusammenarbeit mit der nationalen Koalitionspartei (KK) in der Regierung geeinigt haben.



Zeichnung: Wilhelm Schwan

SOFIA. Kundgebungen, die von Massenorganisationen und den Gewerkschaften veranstaltet wurden, fanden in Betrieben, Behörden und Lehranstalten Bulgariens statt. Ihre Teilnehmer forderten mit Nachdruck Achtung der elementaren Menschenrechte der Chilenen und begrüßten die wachsende Einheit der Patrioten im Kampf für den Sturz der faschistischen Diktatur. Die Zeitung „Otschestven Front“ schreibt, die internationale Solidarität mit den chilenischen Patrioten sei ein Beweis dafür, daß die Völker fest entschlossen sind, dem Faschismus für immer ein Ende zu setzen.

ULAN BATOR. Die Werktätigen der Mongolei schließen die Führung der Bewegung der Solidarität mit dem chilenischen Volk an, verurteilen mit Nachdruck die Verbrechen der faschistischen Junta, fordern die chilenischen Patrioten zum Kampf gegen den USA-Imperialismus und die einheimische Oligarchie zu verstärken. In dem Dokument wird betont, damit würden die Werktätigen von Panama das kämpfende Volk von Chile unterstützen.

PANAMA. Tausende von Panamaisern nahmen an den Massen-kundgebungen der Solidarität mit dem heldenhaften Volk von Chile teil. Sie brandmarkten die Bestialitäten der Pinochet-Clique und forderten die Einstellung der Repressionen im Lande. Das nationale Gewerkschaftszentrum der panamaischen Werktätigen verbreitete eine Erklärung, in der es aufforderte, den Kampf gegen den USA-Imperialismus und die einheimische Oligarchie zu verstärken. In dem Dokument wird betont, damit würden die Werktätigen von Panama das kämpfende Volk von Chile unterstützen.

Bronx. In einer der fünf Bezirke New Yorks, wo die „Amerikaner zweiter Sorte“ leben: Neger, Puerto-Rikaner, Indianer, Mexikaner. Hier herrschen Kriminalität, Verwilderung, Arbeitslosigkeit und Not. Jedes zweite Haus des Bezirks eignet sich kaum zum Wohnen und ist auch nicht ungefährlich. Die Bewohner brauchen auch keine Verbesserung ihrer Lage zu hoffen. Für das Programm des Wohnungsbaus stellen die Behörden erbärmliche Summen bereit, während die Zuwendungen für die Belange des Pentagons jährlich ansteigen. Im Bild: In einem Elendsviertel von Bronx.

Foto: TASS

Zur Verbesserung der Beziehungen

Libyen hat den UN-Sicherheitsrat informiert, daß die Führung des Landes ihre Bemühungen zur Verbesserung der Beziehungen mit dem benachbarten Tschad fortsetzt und im Geiste der UNO-Charta und der Prinzipien der Organisation der afrikanischen Einheit aktive Entwicklung und Festigung der Freundschaftsbeziehungen zu diesem Land anstrebt. In einem Schreiben des ständigen Vertreters Libyens bei der UNO an den Vorsitzenden des UN-Sicherheitsrats heißt es unter anderem, daß der Generalsekretär des Allgemeinen Volkskongresses Libyens, Ghannouchi, sein Einverständnis für ein Gipfel-treffen mit dem Staatschef der Republik Tschad, Malloum, gegeben hat. In dem Schreiben wird ferner die Hoffnung zum Ausdruck gebracht, daß auf diesem Treffen „alle Meinungsverschiedenheiten zwischen den beiden Ländern beigelegt werden“.

Die normannischen Kanal-Inseln Jersey, Guernsey, Alderney und Sark vor der französischen Küste sind der einzige Teil Großbritanniens, der im zweiten Weltkrieg unter die Stiefel der Hitler-Wehrmacht geriet. Die aus jener Zeit übriggebliebenen Befestigungen sind heute Touristenattraktionen. GEOGRAPHISCH gehören die Inseln zur europäischen Festlandseite, also eigentlich zu Frankreich. Die Hauptinsel Jersey (116 km²) ist nur 24 Kilometer von der Westküste der Normandie, aber 160 Kilometer vom nächsten Punkt der englischen Küste entfernt. Der Archipel war in der Tat einst Teil der Normandie, und viele der alleingesessenen Bewohner sprechen auch heute noch einen lokalen französisch-normannischen Dialekt. Englisch ist Amtssprache und normale Geschäftssprache, aber bei traditionellen und zere-moniellen Anlässen wird im Inselparlament Französisch gesprochen. Das Rechtssystem basiert noch auf dem alten normannischen Recht und weicht erheblich vom englischen ab.

Ogleich zu Großbritannien gehörend, sind die Inseln kein Bestandteil des Vereinigten Königreichs. Ihr Status ist nicht ganz eindeutig. Sie gelten als persönlicher Besitz der britischen Krone, und da die Königin Elizabeth II. als direkte Nachkomme jenes normannischen Königs gilt, der 1066 als „Wilhelm der Eroberer“ England unterwarf, gehören die Inseln juristisch ihr. Daher werden sie in offizieller Version als „von der Krone abhängige Gebiete mit eigenem Recht und Verwaltungssystem“ bezeichnet. Auf Jersey und Guernsey — die beiden Hauptinseln — residieren als persönliche Vertreter der Königin Unterthalter, die auch das offizielle Bündnis zwischen den Inseln und der britischen Regierung sind.

AUF DEN ERSTEN Blick müde die Herrschafts-formen auf den Inseln recht demokratisch an. Die Mitglieder des Parlaments von Jersey, das auch „Staaten“ genannt wird (ähnlich den „Generalstaaten“ der Niederlande), werden direkt durch allgemeines Wahlrecht gewählt. Einige wenige sind ernannt. Als Parlamentspräsident amtieren aber ein von der britischen Krone ernannter Beamter, der sogenannte Bailiff, dem auch das Rechtswesen und die Verwaltung unterstehen.

Aus dem Dossier der „Freundschaft“

Steuerparadies im Meer

Alderney hätte bis 1939 eine von den anderen Inseln unabhängige und separate Verwaltung. Nach der Rückkehr seiner im Krieg evakuierten Einwohner wurde es Guernsey unterstellt, aber eine gewisse Restautonomie. Die Bevölkerung darf ein 12köpfiges Parlament neben Präsidenten wählen, das in gewissen lokalen Angelegenheiten Gesetze erlassen kann. Auf Sark residiert noch eine Art Feudalregierung mit einem „Seigneur“ an der Spitze, die nur durch einen starken Druck von unten zu Konzessionen an das 20. Jahrhundert veranlaßt werden konnte.

Immer lauter werden jene Stimmen, die darauf bestehen, daß trotz des demokratischen Anspruchs die Macht tatsächlich in den Händen ganz weniger konzentriert ist und auch vorwiegend zum Nutzen dieser wenigen ausgebaut wird.

Die Teilautonomie der Insel täuscht nicht darüber hinweg, daß London in jeder Hinsicht die wirkliche Kontrolle ausübt. Alle auf den Inseln beschlossenen Gesetze müssen von der britischen Krone, das heißt, von der Regierung, genehmigt werden. Der Innenminister ist für die Angelegenheiten der Inseln zuständig und prüft alle gesetzgeberischen Entscheidungen.

AUSSER DEN SCHON erwähnten Befestigungen hat sich seit der Kriegszeit auch ein zwanzigprozentige Einkommensteuer erhalten. Galt sie damals extrem hoch, so liegt sie derzeit weit unter dem englischen Steuerebene. Deshalb sind die Inseln ein Magnet für zahllose Spekulanten und Geldrisikostreuer geworden. In den letzten Jahren haben sich allein auf der Insel Jersey jährlich rund 1 000 Gesellschaften registriert. Rund eine Milliarde Pfund verliert das britische Schatzamt pro Jahr allein an Steuern durch die Flucht insel und insel. Die Inseln sind also die Einbußen, die sich durch die Ansiedlung von immer mehr Briten in diesem Steuerparadies ergeben.

Allerdings muß man wirklich reich sein, um sich auf den Inseln ansiedeln zu können. Die Behörden auf Jersey heißen nur jene willkommen, die den Reichtum und die Verwaltung unterstehen.

mindestens eine Einkommensteuer von 10 000 Pfund im Jahr garantieren. Ein Haus kostet dann nochmals ein kleines Vermögen von 100 000 Pfund.

Die auf den Inseln registrierten Firmen sind meist woanders tätig. Ihre Registrierung ist reine Formalität. Die Kapitalgeschäfte tätigen ohnehin nur Banken. Aus der ganzen Welt haben sie sich eingefunden, selbst Banken aus Hongkong, Japan und Australien haben ihre Filialen. Nutzen ziehen die Inseln auch aus der Tatsache, daß sie im Gegensatz zu Großbritannien nicht der EWG angehören, sondern nur assoziiert sind. Damit unterliegen sie nicht den Kontroll- und Regulierungsmaßnahmen der EWG für Kapitalbewegungen.

Guernsey und Jersey geben eigene Münzen und Briefmarken heraus. Da die Steuern auf Alkoholika und Tabakwaren weit niedriger sind als in England, dient auch dem Tourismus, der durch das milde sonnige Klima und die vorzüglichen Sandstrände zu einem wichtigen Wirtschaftszweig geworden ist.

Landwirtschaft und vor allem Gartenbau — das milde Seeklima gestattet eine lange Vegetationsperiode auf den meist fruchtbaren Böden — sind weitere wichtige Erwerbszweige. Guernsey hat sich auf Frügemüse und Obst für den britischen Markt spezialisiert. Weltberühmt sind die Hochleistungsrinder der Jersey-Rasse und die Jersey-Strickwaren. Diese wurden früher in Heimarbeit hergestellt, heute macht das eine einzige Strickwarenfabrik.

Die AKUTE kapitalistische Wirtschaftskrise hat auch vor den Inseln nicht haltgemacht. Besonders die Jugend leidet darunter. Mangel an Arbeitsplätzen ist übrigens ein alteres Problem der Inseln und zwingt viele Bewohner zur Auswanderung. Der USA-Emigrant New Jersey verankert seinen Namen den Inseln. Doch die Jerseyer jenseits des Atlantik wissen oft gar nicht, wo die Bezeichnung ihres Bundesstaates herührt, weil sie die Namen Jersey und Guernsey nicht gehört haben.



Zusammenkunft mit Gabit Musrepow

Unlängst fand in Schischtschinsk ein Treffen der Leser und der Öffentlichkeit der Stadt mit dem hervorragenden kasachischen Schriftsteller und Akademiker, Helden der sozialistischen Arbeit Gabit Musrepow statt.

Im Namen der vielen Anwesenden begrüßte den Gast der Sekretär des Stadtpartei-Komitees Iwan Sujew. Er erwähnte, daß der Schriftsteller, eine bedeutende Persönlichkeit in der Geschichte der nationalen Kultur, 1927-1928 in der Stadt Schischtschinsk als Lehrer im Technikum für Fortschrittler tätig war. In der hiesigen Stadtparteiorganisation wurde ihm damals das Parteimitgliedschaft eingehängt.

Gause Grußworte richteten an W. Musrepow der örtliche Schriftsteller W. Bogowizki, die Oberlehrerin der Internatschule S. Sarimaskowa, der berühmte Kombi-Überholer, Held der sozialistischen Arbeit W. Jeroschenko.

Gabit Musrepow erzählte den Anwesenden über die Entwicklung der kasachischen Literatur, über seine Tätigkeit und Zukunftspläne.

Eduard ZEIER

Gabit Koktschetaew

Gastfreundliche Wirtin

1971 wurde in dem den Leninorden tragenden Sowchoz „Kaszk“, Rayon Schischtschinsk, ein zweigeschossiges Gebäude seiner Bestimmung übergeben. Hier wurden zwei Verkaufsstellen — ein Lebensmittel- und ein Industriewarengeschäft, eine Maschinendrehbank, eine Spielstätte mit 80 Sitzplätzen untergebracht.

Im oberen Geschloß befinden sich die Gästezimmer für 20 Personen. Die Fußböden sind mit Teppichen belegt. Die Zimmer — mit modernen Möbeln ausgestattet, hier schallend und waldet die gastfreundliche Wirtin Emilie Böhm. Dank ihrer Fürsorge herrscht hier immer peinliche Sauberkeit. Das geräumige Foyer schmücken Dutzende Zimmerpflanzen — eine richtige Orangereie. Die Gäste werden mit viel Aufmerksamkeit betreut, ihnen steht ein Dienstleistungszimmer zur Verfügung. Oberst — spürt man die fürsorglichen Hände der Hotelleiterin Emilie Böhm.

„Herzlichen Dank für die gute Aufnahme“, sagen die Gäste der gastfreundlichen Wirtin beim Abschied.

A. KARPENKO

Gabit Zelinoograd

Gabit Zelinoograd

Gabit Zelinoograd

Gabit Zelinoograd

Gabit Zelinoograd

Gabit Zelinoograd

Gabit Zelinoograd

Gabit Zelinoograd

Gabit Zelinoograd

Gabit Zelinoograd

Gabit Zelinoograd

Gabit Zelinoograd

Gabit Zelinoograd

Gabit Zelinoograd

Gabit Zelinoograd

Gabit Zelinoograd

Gabit Zelinoograd

Gabit Zelinoograd

Gabit Zelinoograd

Gabit Zelinoograd

Gabit Zelinoograd

Gabit Zelinoograd

Gabit Zelinoograd

Gabit Zelinoograd

Gabit Zelinoograd

Gabit Zelinoograd

Gabit Zelinoograd

Gabit Zelinoograd

Gabit Zelinoograd

Gabit Zelinoograd

Gabit Zelinoograd

Gabit Zelinoograd

Gabit Zelinoograd

Gabit Zelinoograd

Gabit Zelinoograd

Gabit Zelinoograd

Gabit Zelinoograd

Gabit Zelinoograd

Gabit Zelinoograd

Gabit Zelinoograd

Gabit Zelinoograd

Gabit Zelinoograd

Gabit Zelinoograd

Gabit Zelinoograd

Gabit Zelinoograd

UNTER den 52 Hochschulen der Republik ist die den Orden des Roten Arbeitabanners tragende Kasachische Staatsuniversität die führende. In den 44 Jahren ihres Bestehens hat sie mehr als 30 000 hochqualifizierte Fachleute ausgebildet.

Heute bestehen an der Universität 87 Lehrstühle. An den elf Fakultäten für Direktstudium — für Biologie, Chemie, Physik, Mathematik, Mechanik und angewandte Mathematik, Geographie, Rechtswissenschaft, Geschichte, Philosophie, Philologie, Journalistik — und den sechs für Fern- und Abendunterricht studieren mehr als 11 000 Studenten. Zu den 892 Lehrern und wissenschaftlichen Mitarbeitern zählen über 100 Doktoren und 475 Kandidaten der Wissenschaften.

Am Lehrstuhl für angewandte Mathematik und im Problemator für mathematische Modellierung wurden wichtige theoretische und experimentell-konstruktionsmäßige Verfahren auf dem Gebiet der mathematischen Modellierung der Linearprozesse in Physik und Technik entwickelt. Es wurde eine Methode der statischen Modellierung für die Lösung von Gleichungen in partiellen Ableitungen erarbeitet, die viele Aufgaben der Physik und Technik erfassen. Es wurde die Theorie der statischen Modellierung entwickelt. Auf der Grundlage der statischen Modellierungsmethode wurden einige Varianten statischer Integrationsverfahren für die Berechnung von Strukturen vorgeschlagen. Eines dieser Muster wird serienmäßig hergestellt, und drei Muster der Elektrointegrationsanlagen wurden auf der Unionsleistungsschau ausgestellt und mit Medaillen ausgezeichnet. Die Elektrointegrationsanlage SEI-2 wird in mehr als 70 Betrieben des Landes ausgenutzt mit dem Nutzeffekt von je 10 000—12 000 Rubel.

Die Forschungen auf dem Gebiet der Kernphysik sind mit der Steigerung der Effektivität der Schürfungsbearbeitung verbunden. Am Lehrstuhl für Katalyse und technische Chemie wurden Bedingungen ermittelt, die für die Herstellung einer Reihe hoch-

aktiver Katalysatoren nötig sind. Es wurde ein kontinuierlicher Prozeß der Härtung von Pflanzen mit stabilen Katalysatoren entwickelt, was die Erhaltung von gehärteten Pflanzen mit beliebigen physikalisch-chemischen Solleigenschaften ermöglicht. Dabei werden Arbeitsaufwand, die Selbstkosten der Produktion, die Verluste an Nahrungsmittelrohstoffen bedeutend verringert. Die Einführung dieses Verfahrens in der Öl- und Fettindustrie soll einen ökonomischen Nutzeffekt von 2,5 Millionen Rubel im Jahr sichern.

Im Problemator für Chemie der nichtwässrigen Lösungen werden umfassende theoretische Forschungen ausgeführt, deren Gegenstand die Schaffung einer allgemeinen Theorie der Lösungen ist. Diese Theorie bezieht sich auf Lösungen, die aus beliebigen Komponenten beliebiger Konzentration bestehen.

An der Universität werden die genetischen Grundlagen der Pflanzenzüchtung, die Vererbung wirtschaftlich wertvoller Eigenschaften einer Reihe von Kulturpflanzen (der Zuckerrübe, des Weizens, der Gerste, von Weizen und Roggenhybriden) erforscht. Eine immer größere Entwicklung erfahren in den letzten Jahren die Forschungen in den Grenzgebieten der verschiedenen Wissenschaften. Ein besonderer Platz unter ihnen gehört den Forschungen auf dem Gebiet der Biophysik, wo die Ausnützung des monochromatischen Lichts für die Hebung der Erträge der landwirtschaftlichen Kulturen wie auch in der angewandten Mechanik vorgesehen ist. Die Arbeiten des Problemators für mathematische Modellierung werden in den angrenzenden Gebieten der Mathematik, der Physik, der Chemie, der Biologie betrieben, auf dem Gebiet der Verbrennung wird gemeinsam von Wissenschaftlern dreier Fakultäten der Universität und der Forschungsinstitute mit der Produktion auf der Grundlage der Wirtschaftsverträge weiter zu entwickeln.

Große Aufmerksamkeit schenken wir der ideologischen politischen Erziehung der Studenten. Das Rektorat, das Parteikomitee und die gesellschaftlichen Organisationen der Universität arbeiten zusammen, da die kommunistischen Ideen zur festen Überzeugung von jedem werden sollen. Neben einer Vielfalt von Erziehungs-

formen und -methoden ist der Unterricht die Hauptform der Erziehung. Der Unterricht, seine Wissenschaftlichkeit, sein tiefer Ideengehalt, die Vermittlung der umfassenden Kenntnisse der Studenten unvermeidlich in stabilen Ansichten und Überzeugungen. Die führende Rolle gehört dabei den Gesellschaftswissenschaften. Ein wichtiger Platz gehört der internationalen Erziehung der Studenten. Die Wissenschaftler der Universität vertreten die internationalistischen Charakter der Tätigkeit der KPdSU und anderer kommunistischer Parteien behaupten, halten Vorlesungen über den Sieg der Leninischen Nationalitätenpolitik, über die Völkerfreundschaft, es werden Treffen der Literatur- und Kunstschaffenden der Sowjetrepublik mit ausländischen Gästen, Abende der internationalen Freundschaft veranstaltet. Bei uns funktionieren verschiedene Gesellschaften, Schulen, eine Fakultät der gesellschaftlichen Beiräte, Literaturfreizeit und andere Vereinigungen und selbständige Organisationen. Reich an Traditionen sind die Literaturvereinigungen der Studenten „M. Auesow“, der Klub der sieben Muse, die Universität des jungen Lesers für alphabetische Erziehung, die Universität des Partei- und Komsomolbaues, das Institut der Kuratoren der Lehrgruppen. Eine große Bedeutung hat die Arbeitserziehung der Studenten. Der mechanisierte Trupp der Baubrigaden sind wahre Schulen der kommunistischen Erziehung.

An der Universität funktionieren ein Theaterstudio, ein akademischer Chor, ein Estradenorchester, an allen Fakultäten gibt es Estradensembles. Ein wichtiger Platz im Leben der Studenten wird dem Sport eingeräumt. Die Studenten und Lehrer beteiligen sich an verschiedenen Sportveranstaltungen: an Gelände- und Staffelläufen, an Faktionen für Volleyball und Fußball, für Tennis, Gymnastik, Leichtathletik u. a. Am Ufer des Issyk-Kul-See befindet sich ein Sport- und Gesundheitslager der Universität.

Die Sportler der Universität haben ihrem Konto bedeutende Erfolge in vielen Sportarten — in Leichtathletik, Schwimmen, künstlerischer Gymnastik, Radsport, Handball, Gynastik, Eislaufen.

Der bekannte sowjetische Regisseur, Volkskünstler der UdSSR, I. Chelitz, drehte den Spielfilm „Asja“ nach der gleichnamigen Erzählung I. Turgenews. Buch — I. Chelitz, Kamera — G. Marandjan, Szenenbild — W. Swetlow, die Hauptrollen spielen die junge Schauspielerin des Moskauer Theaters „Sowremennik“ Jelena Korenewa.

In der Rolle N. N. — Schauspieler des Kiewer Theaters „Lesja Ukrainka“ Wjatscheslaw Jesechow.

Im Bild: Szene aus dem Spielfilm „Asja“, Schauspielerin I. Korenewa als Asja und Schauspieler W. Jesechow als N. N.

Der bekannte sowjetische Regisseur, Volkskünstler der UdSSR, I. Chelitz, drehte den Spielfilm „Asja“ nach der gleichnamigen Erzählung I. Turgenews. Buch — I. Chelitz, Kamera — G. Marandjan, Szenenbild — W. Swetlow, die Hauptrollen spielen die junge Schauspielerin des Moskauer Theaters „Sowremennik“ Jelena Korenewa.

In der Rolle N. N. — Schauspieler des Kiewer Theaters „Lesja Ukrainka“ Wjatscheslaw Jesechow.

Im Bild: Szene aus dem Spielfilm „Asja“, Schauspielerin I. Korenewa als Asja und Schauspieler W. Jesechow als N. N.

Foto: TASS

Heute und Morgen der Kasachischen Universität

aktiv Katalysatoren nötig sind. Es wurde ein kontinuierlicher Prozeß der Härtung von Pflanzen mit stabilen Katalysatoren entwickelt, was die Erhaltung von gehärteten Pflanzen mit beliebigen physikalisch-chemischen Solleigenschaften ermöglicht. Dabei werden Arbeitsaufwand, die Selbstkosten der Produktion, die Verluste an Nahrungsmittelrohstoffen bedeutend verringert. Die Einführung dieses Verfahrens in der Öl- und Fettindustrie soll einen ökonomischen Nutzeffekt von 2,5 Millionen Rubel im Jahr sichern.

Im Problemator für Chemie der nichtwässrigen Lösungen werden umfassende theoretische Forschungen ausgeführt, deren Gegenstand die Schaffung einer allgemeinen Theorie der Lösungen ist. Diese Theorie bezieht sich auf Lösungen, die aus beliebigen Komponenten beliebiger Konzentration bestehen.

An der Universität werden die genetischen Grundlagen der Pflanzenzüchtung, die Vererbung wirtschaftlich wertvoller Eigenschaften einer Reihe von Kulturpflanzen (der Zuckerrübe, des Weizens, der Gerste, von Weizen und Roggenhybriden) erforscht. Eine immer größere Entwicklung erfahren in den letzten Jahren die Forschungen in den Grenzgebieten der verschiedenen Wissenschaften. Ein besonderer Platz unter ihnen gehört den Forschungen auf dem Gebiet der Biophysik, wo die Ausnützung des monochromatischen Lichts für die Hebung der Erträge der landwirtschaftlichen Kulturen wie auch in der angewandten Mechanik vorgesehen ist. Die Arbeiten des Problemators für mathematische Modellierung werden in den angrenzenden Gebieten der Mathematik, der Physik, der Chemie, der Biologie betrieben, auf dem Gebiet der Verbrennung wird gemeinsam von Wissenschaftlern dreier Fakultäten der Universität und der Forschungsinstitute mit der Produktion auf der Grundlage der Wirtschaftsverträge weiter zu entwickeln.

Große Aufmerksamkeit schenken wir der ideologischen politischen Erziehung der Studenten. Das Rektorat, das Parteikomitee und die gesellschaftlichen Organisationen der Universität arbeiten zusammen, da die kommunistischen Ideen zur festen Überzeugung von jedem werden sollen. Neben einer Vielfalt von Erziehungs-

formen und -methoden ist der Unterricht die Hauptform der Erziehung. Der Unterricht, seine Wissenschaftlichkeit, sein tiefer Ideengehalt, die Vermittlung der umfassenden Kenntnisse der Studenten unvermeidlich in stabilen Ansichten und Überzeugungen. Die führende Rolle gehört dabei den Gesellschaftswissenschaften. Ein wichtiger Platz gehört der internationalen Erziehung der Studenten. Die Wissenschaftler der Universität vertreten die internationalistischen Charakter der Tätigkeit der KPdSU und anderer kommunistischer Parteien behaupten, halten Vorlesungen über den Sieg der Leninischen Nationalitätenpolitik, über die Völkerfreundschaft, es werden Treffen der Literatur- und Kunstschaffenden der Sowjetrepublik mit ausländischen Gästen, Abende der internationalen Freundschaft veranstaltet. Bei uns funktionieren verschiedene Gesellschaften, Schulen, eine Fakultät der gesellschaftlichen Beiräte, Literaturfreizeit und andere Vereinigungen und selbständige Organisationen. Reich an Traditionen sind die Literaturvereinigungen der Studenten „M. Auesow“, der Klub der sieben Muse, die Universität des jungen Lesers für alphabetische Erziehung, die Universität des Partei- und Komsomolbaues, das Institut der Kuratoren der Lehrgruppen. Eine große Bedeutung hat die Arbeitserziehung der Studenten. Der mechanisierte Trupp der Baubrigaden sind wahre Schulen der kommunistischen Erziehung.

An der Universität funktionieren ein Theaterstudio, ein akademischer Chor, ein Estradenorchester, an allen Fakultäten gibt es Estradensembles. Ein wichtiger Platz im Leben der Studenten wird dem Sport eingeräumt. Die Studenten und Lehrer beteiligen sich an verschiedenen Sportveranstaltungen: an Gelände- und Staffelläufen, an Faktionen für Volleyball und Fußball, für Tennis, Gymnastik, Leichtathletik u. a. Am Ufer des Issyk-Kul-See befindet sich ein Sport- und Gesundheitslager der Universität.

Die Sportler der Universität haben ihrem Konto bedeutende Erfolge in vielen Sportarten — in Leichtathletik, Schwimmen, künstlerischer Gymnastik, Radsport, Handball, Gynastik, Eislaufen.

Der bekannte sowjetische Regisseur, Volkskünstler der UdSSR, I. Chelitz, drehte den Spielfilm „Asja“ nach der gleichnamigen Erzählung I. Turgenews. Buch — I. Chelitz, Kamera — G. Marandjan, Szenenbild — W. Swetlow, die Hauptrollen spielen die junge Schauspielerin des Moskauer Theaters „Sowremennik“ Jelena Korenewa.

In der Rolle N. N. — Schauspieler des Kiewer Theaters „Lesja Ukrainka“ Wjatscheslaw Jesechow.

Im Bild: Szene aus dem Spielfilm „Asja“, Schauspielerin I. Korenewa als Asja und Schauspieler W. Jesechow als N. N.

Foto: TASS

Der bekannte sowjetische Regisseur, Volkskünstler der UdSSR, I. Chelitz, drehte den Spielfilm „Asja“ nach der gleichnamigen Erzählung I. Turgenews. Buch — I. Chelitz, Kamera — G. Marandjan, Szenenbild — W. Swetlow, die Hauptrollen spielen die junge Schauspielerin des Moskauer Theaters „Sowremennik“ Jelena Korenewa.

In der Rolle N. N. — Schauspieler des Kiewer Theaters „Lesja Ukrainka“ Wjatscheslaw Jesechow.

Im Bild: Szene aus dem Spielfilm „Asja“, Schauspielerin I. Korenewa als Asja und Schauspieler W. Jesechow als N. N.

Foto: TASS

Der bekannte sowjetische Regisseur, Volkskünstler der UdSSR, I. Chelitz, drehte den Spielfilm „Asja“ nach der gleichnamigen Erzählung I. Turgenews. Buch — I. Chelitz, Kamera — G. Marandjan, Szenenbild — W. Swetlow, die Hauptrollen spielen die junge Schauspielerin des Moskauer Theaters „Sowremennik“ Jelena Korenewa.

In der Rolle N. N. — Schauspieler des Kiewer Theaters „Lesja Ukrainka“ Wjatscheslaw Jesechow.

Im Bild: Szene aus dem Spielfilm „Asja“, Schauspielerin I. Korenewa als Asja und Schauspieler W. Jesechow als N. N.

aktiv Katalysatoren nötig sind. Es wurde ein kontinuierlicher Prozeß der Härtung von Pflanzen mit stabilen Katalysatoren entwickelt, was die Erhaltung von gehärteten Pflanzen mit beliebigen physikalisch-chemischen Solleigenschaften ermöglicht. Dabei werden Arbeitsaufwand, die Selbstkosten der Produktion, die Verluste an Nahrungsmittelrohstoffen bedeutend verringert. Die Einführung dieses Verfahrens in der Öl- und Fettindustrie soll einen ökonomischen Nutzeffekt von 2,5 Millionen Rubel im Jahr sichern.

Im Problemator für Chemie der nichtwässrigen Lösungen werden umfassende theoretische Forschungen ausgeführt, deren Gegenstand die Schaffung einer allgemeinen Theorie der Lösungen ist. Diese Theorie bezieht sich auf Lösungen, die aus beliebigen Komponenten beliebiger Konzentration bestehen.

An der Universität werden die genetischen Grundlagen der Pflanzenzüchtung, die Vererbung wirtschaftlich wertvoller Eigenschaften einer Reihe von Kulturpflanzen (der Zuckerrübe, des Weizens, der Gerste, von Weizen und Roggenhybriden) erforscht. Eine immer größere Entwicklung erfahren in den letzten Jahren die Forschungen in den Grenzgebieten der verschiedenen Wissenschaften. Ein besonderer Platz unter ihnen gehört den Forschungen auf dem Gebiet der Biophysik, wo die Ausnützung des monochromatischen Lichts für die Hebung der Erträge der landwirtschaftlichen Kulturen wie auch in der angewandten Mechanik vorgesehen ist. Die Arbeiten des Problemators für mathematische Modellierung werden in den angrenzenden Gebieten der Mathematik, der Physik, der Chemie, der Biologie betrieben, auf dem Gebiet der Verbrennung wird gemeinsam von Wissenschaftlern dreier Fakultäten der Universität und der Forschungsinstitute mit der Produktion auf der Grundlage der Wirtschaftsverträge weiter zu entwickeln.

Große Aufmerksamkeit schenken wir der ideologischen politischen Erziehung der Studenten. Das Rektorat, das Parteikomitee und die gesellschaftlichen Organisationen der Universität arbeiten zusammen, da die kommunistischen Ideen zur festen Überzeugung von jedem werden sollen. Neben einer Vielfalt von Erziehungs-

formen und -methoden ist der Unterricht die Hauptform der Erziehung. Der Unterricht, seine Wissenschaftlichkeit, sein tiefer Ideengehalt, die Vermittlung der umfassenden Kenntnisse der Studenten unvermeidlich in stabilen Ansichten und Überzeugungen. Die führende Rolle gehört dabei den Gesellschaftswissenschaften. Ein wichtiger Platz gehört der internationalen Erziehung der Studenten. Die Wissenschaftler der Universität vertreten die internationalistischen Charakter der Tätigkeit der KPdSU und anderer kommunistischer Parteien behaupten, halten Vorlesungen über den Sieg der Leninischen Nationalitätenpolitik, über die Völkerfreundschaft, es werden Treffen der Literatur- und Kunstschaffenden der Sowjetrepublik mit ausländischen Gästen, Abende der internationalen Freundschaft veranstaltet. Bei uns funktionieren verschiedene Gesellschaften, Schulen, eine Fakultät der gesellschaftlichen Beiräte, Literaturfreizeit und andere Vereinigungen und selbständige Organisationen. Reich an Traditionen sind die Literaturvereinigungen der Studenten „M. Auesow“, der Klub der sieben Muse, die Universität des jungen Lesers für alphabetische Erziehung, die Universität des Partei- und Komsomolbaues, das Institut der Kuratoren der Lehrgruppen. Eine große Bedeutung hat die Arbeitserziehung der Studenten. Der mechanisierte Trupp der Baubrigaden sind wahre Schulen der kommunistischen Erziehung.

An der Universität funktionieren ein Theaterstudio, ein akademischer Chor, ein Estradenorchester, an allen Fakultäten gibt es Estradensembles. Ein wichtiger Platz im Leben der Studenten wird dem Sport eingeräumt. Die Studenten und Lehrer beteiligen sich an verschiedenen Sportveranstaltungen: an Gelände- und Staffelläufen, an Faktionen für Volleyball und Fußball, für Tennis, Gymnastik, Leichtathletik u. a. Am Ufer des Issyk-Kul-See befindet sich ein Sport- und Gesundheitslager der Universität.

Die Sportler der Universität haben ihrem Konto bedeutende Erfolge in vielen Sportarten — in Leichtathletik, Schwimmen, künstlerischer Gymnastik, Radsport, Handball, Gynastik, Eislaufen.

Der bekannte sowjetische Regisseur, Volkskünstler der UdSSR, I. Chelitz, drehte den Spielfilm „Asja“ nach der gleichnamigen Erzählung I. Turgenews. Buch — I. Chelitz, Kamera — G. Marandjan, Szenenbild — W. Swetlow, die Hauptrollen spielen die junge Schauspielerin des Moskauer Theaters „Sowremennik“ Jelena Korenewa.

In der Rolle N. N. — Schauspieler des Kiewer Theaters „Lesja Ukrainka“ Wjatscheslaw Jesechow.

Im Bild: Szene aus dem Spielfilm „Asja“, Schauspielerin I. Korenewa als Asja und Schauspieler W. Jesechow als N. N.

Foto: TASS

Der bekannte sowjetische Regisseur, Volkskünstler der UdSSR, I. Chelitz, drehte den Spielfilm „Asja“ nach der gleichnamigen Erzählung I. Turgenews. Buch — I. Chelitz, Kamera — G. Marandjan, Szenenbild — W. Swetlow, die Hauptrollen spielen die junge Schauspielerin des Moskauer Theaters „Sowremennik“ Jelena Korenewa.

In der Rolle N. N. — Schauspieler des Kiewer Theaters „Lesja Ukrainka“ Wjatscheslaw Jesechow.

Im Bild: Szene aus dem Spielfilm „Asja“, Schauspielerin I. Korenewa als Asja und Schauspieler W. Jesechow als N. N.

Foto: TASS

Der bekannte sowjetische Regisseur, Volkskünstler der UdSSR, I. Chelitz, drehte den Spielfilm „Asja“ nach der gleichnamigen Erzählung I. Turgenews. Buch — I. Chelitz, Kamera — G. Marandjan, Szenenbild — W. Swetlow, die Hauptrollen spielen die junge Schauspielerin des Moskauer Theaters „Sowremennik“ Jelena Korenewa.

In der Rolle N. N. — Schauspieler des Kiewer Theaters „Lesja Ukrainka“ Wjatscheslaw Jesechow.

Im Bild: Szene aus dem Spielfilm „Asja“, Schauspielerin I. Korenewa als Asja und Schauspieler W. Jesechow als N. N.

aktiv Katalysatoren nötig sind. Es wurde ein kontinuierlicher Prozeß der Härtung von Pflanzen mit stabilen Katalysatoren entwickelt, was die Erhaltung von gehärteten Pflanzen mit beliebigen physikalisch-chemischen Solleigenschaften ermöglicht. Dabei werden Arbeitsaufwand, die Selbstkosten der Produktion, die Verluste an Nahrungsmittelrohstoffen bedeutend verringert. Die Einführung dieses Verfahrens in der Öl- und Fettindustrie soll einen ökonomischen Nutzeffekt von 2,5 Millionen Rubel im Jahr sichern.

Im Problemator für Chemie der nichtwässrigen Lösungen werden umfassende theoretische Forschungen ausgeführt, deren Gegenstand die Schaffung einer allgemeinen Theorie der Lösungen ist. Diese Theorie bezieht sich auf Lösungen, die aus beliebigen Komponenten beliebiger Konzentration bestehen.

An der Universität werden die genetischen Grundlagen der Pflanzenzüchtung, die Vererbung wirtschaftlich wertvoller Eigenschaften einer Reihe von Kulturpflanzen (der Zuckerrübe, des Weizens, der Gerste, von Weizen und Roggenhybriden) erforscht. Eine immer größere Entwicklung erfahren in den letzten Jahren die Forschungen in den Grenzgebieten der verschiedenen Wissenschaften. Ein besonderer Platz unter ihnen gehört den Forschungen auf dem Gebiet der Biophysik, wo die Ausnützung des monochromatischen Lichts für die Hebung der Erträge der landwirtschaftlichen Kulturen wie auch in der angewandten Mechanik vorgesehen ist. Die Arbeiten des Problemators für mathematische Modellierung werden in den angrenzenden Gebieten der Mathematik, der Physik, der Chemie, der Biologie betrieben, auf dem Gebiet der Verbrennung wird gemeinsam von Wissenschaftlern dreier Fakultäten der Universität und der Forschungsinstitute mit der Produktion auf der Grundlage der Wirtschaftsverträge weiter zu entwickeln.

Große Aufmerksamkeit schenken wir der ideologischen politischen Erziehung der Studenten. Das Rektorat, das Parteikomitee und die gesellschaftlichen Organisationen der Universität arbeiten zusammen, da die kommunistischen Ideen zur festen Überzeugung von jedem werden sollen. Neben einer Vielfalt von Erziehungs-

formen und -methoden ist der Unterricht die Hauptform der Erziehung. Der Unterricht, seine Wissenschaftlichkeit, sein tiefer Ideengehalt, die Vermittlung der umfassenden Kenntnisse der Studenten unvermeidlich in stabilen Ansichten und Überzeugungen. Die führende Rolle gehört dabei den Gesellschaftswissenschaften. Ein wichtiger Platz gehört der internationalen Erziehung der Studenten. Die Wissenschaftler der Universität vertreten die internationalistischen Charakter der Tätigkeit der KPdSU und anderer kommunistischer Parteien behaupten, halten Vorlesungen über den Sieg der Leninischen Nationalitätenpolitik, über die Völkerfreundschaft, es werden Treffen der Literatur- und Kunstschaffenden der Sowjetrepublik mit ausländischen Gästen, Abende der internationalen Freundschaft veranstaltet. Bei uns funktionieren verschiedene Gesellschaften, Schulen, eine Fakultät der gesellschaftlichen Beiräte, Literaturfreizeit und andere Vereinigungen und selbständige Organisationen. Reich an Traditionen sind die Literaturvereinigungen der Studenten „M. Auesow“, der Klub der sieben Muse, die Universität des jungen Lesers für alphabetische Erziehung, die Universität des Partei- und Komsomolbaues, das Institut der Kuratoren der Lehrgruppen. Eine große Bedeutung hat die Arbeitserziehung der Studenten. Der mechanisierte Trupp der Baubrigaden sind wahre Schulen der kommunistischen Erziehung.

An der Universität funktionieren ein Theaterstudio, ein akademischer Chor, ein Estradenorchester, an allen Fakultäten gibt es Estradensembles. Ein wichtiger Platz im Leben der Studenten wird dem Sport eingeräumt. Die Studenten und Lehrer beteiligen sich an verschiedenen Sportveranstaltungen: an Gelände- und Staffelläufen, an Faktionen für Volleyball und Fußball, für Tennis, Gymnastik, Leichtathletik u. a. Am Ufer des Issyk-Kul-See befindet sich ein Sport- und Gesundheitslager der Universität.

Die Sportler der Universität haben ihrem Konto bedeutende Erfolge in vielen Sportarten — in Leichtathletik, Schwimmen, künstlerischer Gymnastik, Radsport, Handball, Gynastik, Eislaufen.

Der bekannte sowjetische Regisseur, Volkskünstler der UdSSR, I. Chelitz, drehte den Spielfilm „Asja“ nach der gleichnamigen Erzählung I. Turgenews. Buch — I. Chelitz, Kamera — G. Marandjan, Szenenbild — W. Swetlow, die Hauptrollen spielen die junge Schauspielerin des Moskauer Theaters „Sowremennik“ Jelena Korenewa.

In der Rolle N. N. — Schauspieler des Kiewer Theaters „Lesja Ukrainka“ Wjatscheslaw Jesechow.

Im Bild: Szene aus dem Spielfilm „Asja“, Schauspielerin I. Korenewa als Asja und Schauspieler W. Jesechow als N. N.

Foto: TASS

Der bekannte sowjetische Regisseur, Volkskünstler der UdSSR, I. Chelitz, drehte den Spielfilm „Asja“ nach der gleichnamigen Erzählung I. Turgenews. Buch — I. Chelitz, Kamera — G. Marandjan, Szenenbild — W. Swetlow, die Hauptrollen spielen die junge Schauspielerin des Moskauer Theaters „Sowremennik“ Jelena Korenewa.

In der Rolle N. N. — Schauspieler des Kiewer Theaters „Lesja Ukrainka“ Wjatscheslaw Jesechow.

Im Bild: Szene aus dem Spielfilm „Asja“, Schauspielerin I. Korenewa als Asja und Schauspieler W. Jesechow als N. N.

Foto: TASS

Der bekannte sowjetische Regisseur, Volkskünstler der UdSSR, I. Chelitz, drehte den Spielfilm „Asja“ nach der gleichnamigen Erzählung I. Turgenews. Buch — I. Chelitz, Kamera — G. Marandjan, Szenenbild — W. Swetlow, die Hauptrollen spielen die junge Schauspielerin des Moskauer Theaters „Sowremennik“ Jelena Korenewa.

In der Rolle N. N. — Schauspieler des Kiewer Theaters „Lesja Ukrainka“ Wjatscheslaw Jesechow.

Im Bild: Szene aus dem Spielfilm „Asja“, Schauspielerin I. Korenewa als Asja und Schauspieler W. Jesechow als N. N.

Das Basketball-Frauenteam „Universit“ beteiligt sich an den Überliga und verteilte erfolgreich die Kasachische Republik.

Für große Verdienste um die Entwicklung der Wissenschaft und die Erziehung wissenschaftlicher Kader, die Ausbildung hochqualifizierter Spezialisten wurde die Kasachische Staatliche S.-M.-Kirow-Universität im März 1971 laut Erlaß des Präsidiums des Obersten Sowjets der UdSSR mit dem Orden des Roten Arbeitabanners ausgezeichnet. Mit Orden und Medaillen der Sowjetunion wurden auch viele Veteranen und Fernstudien der Universität bedacht.

In der Universität werden Unions- und internationale wissenschaftliche Beratungen abgehalten, viele führende Wissenschaftler der Kasachischen Staatsuniversität nehmen an internationalen Kongressen und Symposien teil.

Die Universität besitzt gut ausgestattete Labors, Lehrkabinette, eine agrochemische Station, ein zoologisches Museum, eine Druckerei, einen Sportkomplex, Lehrmittel- und Lehrversuchsmaterialien. Der wissenschaftliche Lehrprozeß wird von einem Labor für Elektronenrechenmaschinen betreut. Für die selbständige Arbeit der Studenten wurde ein Rechenaal eingerichtet.

An der Universität funktionieren zwei Fakultäten für Weiterbildung der Lehrer aus den Hochschulen und Techniken der Republik, es wird ein Institut für Weiterbildung der Lehrer für Gesellschaftswissenschaften errichtet.

Ein wichtiges Ereignis im Leben der Universität ist die Errichtung eines neuen Lehrkomplexes, die 1970 in einer der schönsten Zonen der Hauptstadt begonnen wurde.

In den neuen Gebäuden werden 15 000 Studenten der Abteilungen für Direkt-, Abend- und Fernstudium, wie auch 40 Aspiranten studieren.

Die Errichtung des einzelligen Komplexes liegt nicht in der fernen Zukunft, das ist bereits Gegenwart. Heute, sechs moderne Studentenheime, das Lehr- und Laborgebäude der biologischen Fakultät, ein zoologisches und ein biologisches Museum, ein Studentenwohnheim, Lehrern bereits zur Verfügung gestellt worden. Das Zentralkomitee des Komsomols Kasachstans hat die Errichtung des Universitätskomplexes als Republik-komsomolobjekt erklärt.

So sehen wir die Zukunft der Kasachischen den Orden des Roten Arbeitabanners tragenden Staatlichen S.-M.-Kirow-Universität.

D. DSHOLDASBEKOV, Professor, Rektor der Universität, Alma-Ata

Foto: TASS

Der bekannte sowjetische Regisseur, Volkskünstler der UdSSR, I. Chelitz, drehte den Spielfilm „Asja“ nach der gleichnamigen Erzähl